

ZS-108-1

Greub, Willi

Aus Jürgen Th er w a l d Bd.

IV

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

19-22, 24 25-308-2

Herrn  
Willy S z u c s  
2Ab/ Mibeck  
Gärtnerstr. 51  
Offizier-Sammellager

9.3.1949  
bo/gr

Sehr geehrter Herr Saucs !

Ich verdanke Ihre Adresse Herrn Dr. Baader, den wir gebeten hatten, uns einige Männer zu nennen, die das Schicksal der Kurland-Armee miterlebten und in der Lage sind, über den Verlauf der Kämpfe in Kurland von der Einschliessung und Abtrennung der Heeresgruppe Nord bis zur Kapitulation zu berichten. Kurz müsste auch über das Schicksal während der ersten Woche nach der Kapitulation berichtet werden. Wir haben die Absicht, einen grösseren Tatsachen-Aufsatz über das Schicksal der "verlorenen Armee" zu veröffentlichen. Es käme nicht darauf an, dass die uns zur Verfügung gestellten Unterlagen druckreif sind. Es geht nur um Tatsachenmaterial.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich in der Lage sähen, uns aus Ihrem seinerzeitigen Erfahrungsbereich heraus einen Bericht zu schreiben und zu übersenden. Zu Ihrer Kenntnisnahme überreichen wir Ihnen anbei einige Ausgaben von "Christ und Welt".

In der Hoffnung einer freundlichen Gegenseitigung zeichnen wir

Schriftleitung

00001

Willi Szuks  
Lübeck  
Fartensogasse 51

25-3083  
Lübeck, den 14.3.49

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV

965/53

17. MRZ. 1949

Herrn

dem Verleger  
"Hrift und Welt"

Stuttgart 8!

Liebes Hrn Verleger vom 9.3.49 - 60/90 -  
dass ich mich sehr sehr bedauere:

Sie sind immer bereit, den ungeschickten  
Besuch zu vergeben, wenn es für mich  
meinem Lebensweges besuch unpassend

Sie sind Hauptverantwortlich bei einem  
mangelhaften Abkühlung und haben  
den Vorwurf und Rückgang in Rückland  
bis zum Ende in Deutschland unterlebt.

Gegebenenfalls wollen Sie mich bitte,  
an meine frühere Zeit zurück zu dem  
Sie den Besuch haben wollen, mit-  
teilen. Fall des Besuch im Rahmen  
meiner europäischen Verbindungen (KbL,  
KbL, Dis.) oder im größeren Rahmen  
gepflegt werden?

Liebes Sie mich über den Ausgabem  
von "Hrift und Welt", sage ich Ihnen  
vielen Dank.

Sie werden mich sehr freuen, wenn

00002

Vin uns die Luftschiffahrt Nr. über die  
Katastrophen der Luftschiffahrt 1945 -  
unserem Land für das R.S.F. Schiff  
"Hilflos" betreffen - gelegentlich  
zusammen zu werden. Hier interessiert dieses  
beruht auf dem, weil in Luftschiffahrt die  
offiziellen für uns nach Luftschiffahrt  
werden. In Nr. 24 habe ich erzählt.

Zu dem für uns Frauen, was  
die unter meinen Luftschiffahrt Offizier.  
Kommunikation organisiert haben?

Mit den besten Grüßen

Edith Beck.

Ernst Bongartz

Herrn  
 Willy Szucs  
Lübeck  
 Gärtnerstr. 51

22.3.1949  
 bo/gr  
 4/1

Sehr geehrter Herr Szucs !

Recht herzlichen Dank für Ihren Brief vom 14.3.49. Nummer 25 von "Christ und Welt" über "Wilhelm Gustloff" ging Ihnen inzwischen zu.

Was nun Ihren Bericht anbelangt, den Sie freundlicherweise schreiben wollen, so kann ich Ihnen da keine genauen Angaben machen. Beginnen müsste er etwa zur Zeit, in der die Heeresgruppe Nord von der Heeresgruppe Mitte mehr und mehr abgedrängt und schliesslich abgeschnitten wurde. Enden müsste er bei der Kapitulation in Kurland. Uns interessiert sowohl das menschliche und militärische Erlebnis des einzelnen Verbandes als auch der grosse Zusammenhang der Ereignisse. Unser geplanter eigener Bericht muss sich ja auf viele einzelne Erlebnisberichte stützen, die vor allem auch die Atmosphäre, die Stimmung usw. der damaligen Zeit wiedergeben sollen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, ohne Rücksicht auf das, was wir im grösseren planen, einfach niederzuschreiben, was in Ihrer Erinnerung lebendig ist. Wir müssen die meisten unserer Mitarbeiter in diesem Fall, wo es sich nicht um die Abfassung zum Druck bestimmten Aufsätzen, sondern um Unterlagen für unsere Darstellung handelt, bitten, uns dann die Auswertung in einzelnen zu überlassen.- So verbleiben wir für heute mit den besten Grüssen

Schriftleitung  
 "Christ und Welt"

(Bongartz)



Die Geologischen Küsten.

Wid von Zusammenbauung des Mittelstand  
im Osten während des Sommer 1944 nach der  
Zurückkehr der Offiziere aufgefunden. Einmalige Kupi-  
kulturen, sind so wieder die Abfuhr, die Nordsee  
zu fällen, aufzugeben. Die Abfertigung in  
Rückführung auf Riga-Museum bezogen.

In der Zeit vom 19.-21.9.44 führten die  
Küsten einen Vorstoß auf die Küste der Geologischen  
Küste Nord abzugeben. Die zugehörigen Auf-  
gaben sind Aufbereitung der Stellen der Küsten  
fließend die Küste sind wieder geöffnet.  
Wird auf dem Küsten nach Rückführung  
gegeben. Die Küste der Küste sind wieder  
die Küste bei Küste aufgegeben und  
so die Abfertigung der Geologischen Küste  
sind.

Die Küsten der Küsten der Küsten  
sind Küste in Rückführung auf Küste, führt  
bis zur Küste, sind jeder nach Küsten  
Küsten zu Küsten sind eine Küste  
20 km Küste Küsten für den Küsten der  
Geologischen Küsten. Es besteht aber immer  
wieder die Küste, das Küste Küste nach der  
Küsten Küsten sind. Die Küsten jeder  
Küsten nach Küste, möglichst Küste die  
"Küsten Küsten" Küsten sind zu Küsten. Die  
"Küsten Küsten" Küsten sind zu Küsten.

Die Abfertigung. Wollte sie trotzdem in  
einer Kiste, aber auf meine Befehle  
war sie nicht, sondern mit kaltem  
die Rückzugstruppen belagern.

Im Winter Herbst der Küsten in  
Krieg auf dem, Ende September 1944, war  
sie schon schon der Weg nach Västernorrland. Der  
Küsten, der sich in der Nähe mit dem Gange der  
Küsten deckt, wurde gefüllt. In diesem  
Küsten wurde ein die Grenzlinie Nord  
auf der kleinen Küste die Küste  
die Küste war Küste Oktober 1944,

warfen Küste am 3. 10. 44 aufgegeben war, ab-  
gepfiffen. Das Tückische der Grenzlinie Küste  
Land begann.

Die Grenzlinie Küsten über der Küste  
die der Grenzlinie Küsten bestand aus  
der 16. und 18. Küste. Die Küsten  
bestanden aus den Küsten Küsten  
den Grenzlinie Küsten. In der Küste  
sind in Küsten 20 Küsten Küsten  
war, 2 Küsten Küsten, 1 Küsten Küsten  
Küsten Küsten der Küste 1. Die Küsten  
Küsten Küsten 500 000 Küsten.

Aufgabe bestand die Küste, die Küsten  
Küsten Küsten über Küsten in Küsten Küsten  
Küsten zu lassen. Küsten Küsten Küsten  
Küsten Küsten Küsten Küsten Küsten Küsten  
Küsten Küsten Küsten Küsten Küsten Küsten  
Küsten Küsten Küsten Küsten Küsten Küsten

und der Zweck auf offeneren Grund beschränkt  
 werden. Die Annahme hat sich nicht bestätigt. Die  
 guten Gründe von einflussigen Generalen - ins-  
 besondere von Generaloberst Guderian, dem Gen-  
 eralsleutnant von Gress - Gittler immer wieder vor-  
 gebracht, die Generaloberst Kriebitz freizulassen.  
 Gittler hat nicht nach, so wollte unbedingt auf  
 der Hauptnational - bei bei seiner Freilassung  
 der Generaloberst hätte zurückbleiben müssen - nicht  
 möglich. Der russische General war bereit, einen  
 Passierschein zu besorgen. Die die Offi-  
 ziere hier: „pflicht uns die Kisten zu geben!“ Der  
 Libyas - März 1945 wurden Teile von offeneren  
 Aufstellungen besichtigt. Die Generaloberst sind in  
 offeneren eingekerkert. Dabei, als die Kisten in off-  
 eneren zusammen kam, konnten viele Kisten  
 dieser Kategorie über Dänzig als Gefangene  
 in Kurland.

Es kam die Generaloberst Kurland von  
 Anfang an auf nachherigen Gassen und nach für  
 der General aber eine Belagerung als Luftlinie,  
 wenn der gesamte Auftrieb für 500 000 Mann  
 möglich auf dem Kanal zu überbrücken werden.  
 In offeneren eingekerkert, hätte die Generaloberst  
 willkürlich eine Belagerung freizulassen können.

In der folgenden Kurlandpflanzung hat  
 sich die Vollständigkeit der Kurlandbesetzung gezeigt.  
 Die Kurlandbesetzung hatte die gesamte deutsche  
 National. Die Stimmung ist gut. Die  
 der Kurland von der Kurlandbesetzung. Die Kurlandbesetzung



am 10. - 20. 44 im Rhein südlich Hünfelden,  
ergriff ebenfalls einen vollen Abwehrerfolg.  
 Ein Mangel an Munition, Waffen, Kraftstoff  
 und Verpflegung hat mich im. Kalenderjährl.  
auf meine Ausrüstungspart, ein Lagerhaus  
fallen zu können.

Obwohl fast der viertelbehrige Angriff in der  
dritten Rheinlandoffense am 25. 12. 44 im  
Rhein südlich Koblenz keine Folge.

Die dritte Rheinlandoffense verlief sich  
im den Rhein von Speyer - Südostwärts  
hin. Sie fand in der Zeit vom 24. - 28. 1. 45 statt.  
Die Absicht der Ruppen, über Speyer auf Rhein  
vorzustoßen und die Grotzenunge zu formen  
schifflosen Wasserstraßen abzuschneiden, miss-  
lang. Durch und haben Rhein über mehrere  
Stellen von Uferbatterien besessen. Obwohl  
haben sie der Zeit während der Angriffe,  
die aber keine größeren Schäden verursachen.  
Truppen waren die viertelbehrigen U-Boot Angriffe  
auf die Grotzenungepfiffe einzuweisen,  
könnten aber sich keine entscheidende  
Wirkung erzielen.

Am der fünften Rheinlandoffense im  
Rhein Speyer vom 20. - 27. 2. 45 endete mit  
einem Abwehrerfolg der Rheinoffense.

Immer fast im Januar 1945 im Rhein  
Grotzenunge in Pfalzplanenkippen Rhein  
überwachen. Kein Verfolger wurde gew-  
halbhaft beobachtet.







Ogenschultze an Gilbert - der gute Pflicht an  
Obere bes die Geschichte übernehmen  
hatte - brachte am 7.5.41 mit dem Küppel  
Obere bes an den Küppel über die  
Kapitulation der Geschichte. Parallel be-  
tragen, dass die Geschichte der Küppel  
der Küppel an den Küppel gefunden hatte.

Am 8.5.41 gegen 14 Uhr wurde der  
Küppel der Kapitulation bekannt  
gegeben. Die Kapitulation der Geschichte  
gegen der ersten folgenden Tag: Kapitulation  
der Küppel, dass die gegen der Küppel  
im Ring Kapitulation hat, gegen die Geschichte  
gegen den Küppel gegen Kapitulation an, im  
weiteren weiteren gegen den gegen. Am 8.5.41  
14 Uhr gegen Küppel, gegen bleibt an der gegen,  
an der gegen im 14 Uhr gegen. Die gegen  
der gegen im der gegen gegen gegen  
gegen gegen gegen. Die gegen gegen  
der gegen gegen gegen gegen  
gegen die gegen gegen gegen, im  
die gegen gegen. Die gegen gegen  
gegen, gegen gegen gegen gegen  
gegen gegen gegen gegen.

Der gegen gegen die gegen gegen  
der gegen gegen im 14 Uhr gegen. Die  
gegen gegen gegen gegen gegen,  
gegen gegen gegen gegen. Die  
gegen gegen gegen gegen gegen  
gegen gegen gegen gegen gegen  
gegen gegen gegen gegen gegen  
gegen gegen gegen gegen gegen

allen Teilen der Gegendung bekannt war,  
Kämpfe einfach klein fünfzehn der Gegend-  
ung nach bei jenen 9.5.48 auf eigene Faust  
ausführte. Unter anderem Teile der 12. Panzer-  
brigade.

Die Kämpfe der Gegendung fielen sich nach der  
Kampfsituation der Kampfsituation nicht, sie wurden  
jedoch weiter und weiter alle guten Tage  
für die Gegendung der Gegendung, aber der Gegendung.  
Dieser fielen sich die einfachen kleinen  
Teile der Gegendung zum Widerkämpfen  
verwandelt.

Bei den Kämpfen der Gegendung liefen die  
überwiegend gekammerten Kapitulationen und  
nach allem was das Verhalten der Kämpfer, einen  
Kampf mit, viele andere Kämpfer. Eine Anzahl  
von Verbänden und einfachen Soldaten waren  
den zum Kämpfer, um während Kämpfe oder Kämp-  
fungen zu kämpfen. Eine große Anzahl von  
Offizieren und Soldaten vertrieben auf dem  
Landschaft in die Gegendung zu kämpfen,  
speziell ist es nicht möglich. Viele Offiziere  
sind Soldaten vertrieben sich, darunter auch  
einige, die sich nicht besonders beliebt glaubten,  
wie zum Beispiel der General der Waffen-  
und Luft der I. SS-Korps, Krüger. General-  
leutnant Kuhn - der Kommandeur der 6.  
Luftdivision - verließ mit einem Teil seiner  
Truppe auf dem Luftwege Kämpfer. Eine  
andere Truppe, die mit einem Motorboot der

Kinder nicht verschaffen sollen, sondern von russischer  
 Medizin fast gänzlich. Die Ausgewählten wurden  
 von einem russisch-russischen Kriegsgewiss  
 unvorbereitet in die russische, Generalleitend  
 Gildert ging mit der Generalgewiss in die  
 Gefangenenschaft.

Die lettischen Dispositionen lösten sich auf,  
 die Talschen Schriften bei den lettischen  
 Familien verteilt. Gemischt gab es auch noch  
 keine, denn der Ruff gab alle lettischen  
 Männer im Alter von 16-65 Jahren für die  
 Arbeitskraft abzurufen.

Die russischen Hilfswilligen blieben zum  
 Teil bei der Truppe zum Teil pflegen sie sich  
 ebenfalls in die Ruff.

Die Klaffe der Kurlandischen blieb jetzt  
 in ihren Hallungen oder Unterkünften liegen.  
 Wollten mit Missionen wieder auf einen  
 Geiseln angeworben sind das Geiseln für die  
 Gefangenenschaft hoch genannt.

Am 3. 5. 45 wurde alles abgerufen,  
 jedes hatte sich in sein Tschickal ergeben.  
 der Ruff anordnete, kümmerte sich  
 über zunächst in die einzelnen Truppenteile  
 weniger, denn sie waren ihm zu tief. In  
 unterrichtete sich in erster Linie für die  
 Ruff, Kurlandische mit sonstige Bedürfnisse  
 werden rückwärts abgemessen. Es wurde  
 in den Unterkünften werden geplündert und  
 dabei wertvolle Gegenstände wie Silbergegenstände,







Herrn  
Willi Szucs  
L ü b e c k  
Gärtnergasse 51

6.4.1949  
bo-gr  
4-1

Sehr geehrter Herr Szucs !

Wir danken für die Übersendung Ihres ausführlichen Manuskriptes über Kurland, das wir für unseren Bericht verwenden werden. Den genauen Zeitpunkt können wir noch nicht sagen. Sie hören auf jeden Fall wieder von uns.

Zunächst verbleiben wir mit nochmaligem herzlichem Dank und den besten Grüßen

Schriftleitung  
"Christ und Welt"  
i.A.:

Herrn  
Willi Szuks

L u b e c k  
Gärtnergasse 51

13.4.1949

4 1 Bo./Kz.

Sehr geehrter Herr Szuks !

Ich komme leider erst heute dazu, den Eingang Ihres Erlebnisberichts zu bestätigen. Ich hoffe, dass er uns als Quellennmaterial für unsere Darstellung von Nutzen sein wird. Zusammen mit den vielen anderen Unterlagen, die uns freundlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden, unter anderem auch vom Chef des Stabes bei Schörner, wird er uns sicherlich in die Lage versetzen, einen guten Bericht über die Ereignisse in Kurland zu veröffentlichen. Wir übersenden Ihnen anbei die beiden letzten Ausgaben von "Christ und Welt", um Ihnen einen Einblick in unsere letzte Arbeit zu gestatten.

Mit den besten Grüßen

schriftleitung

" Christ und Welt "

( Bongartz )

25-108-15

3.10.1950 Hvr/Gr/7

Herrn  
Willi Szuks  
~~Steingraben-Verlag~~  
(24b) Lübeck  
Gärtnergasse 51

Sehr geehrter Herr Szuks !

Im Auftrag von Herrn Thorwald erlaubt sich der Steingraben-Verlag, Ihnen für Ihre Mitarbeit an dem 2. Band "Das Ende an der Elbe" zu danken und Ihnen ein Anerkennungshonorar in Höhe von DM 25.-- zu überweisen. Ein Exemplar des Buches fügen wir Ihnen gleichzeitig bei.

Mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihre

(Frau Hildegard Grosche)

Anl.

00014

Abgabe

Willi Fuchs  
Lübbeck - Guppoly  
bei den Guppeler 3

Lübbeck, am 28.11.57

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
965/53

Der  
von Hermannsrieden - Gastung  
Hüttengast - 5  
Hermannsrieden 7

Sie meine Mitarbeit von dem 2. Band, der Liste der  
der Glos haben Sie mit einer Unvollständigkeit versehen von  
25.-11 ist ein Exemplar der Briefe überliefert. Sie  
erhalten sind, Ihnen für die weiteren Schritte dank  
mitzuteilen.

Sie haben der Brief bereits übergeben und werden  
sich meine Voraussetzungen und Bekanntheit  
empfehlen.

Wahrscheinlich sind auch die Briefe der  
Mitteln der Vermittlung für die weitere Bearbeitung sind  
in Ordnung, das der Brief meine Vorbereitung  
finden würde.

Mit den besten Wünschen  
Ihr

Willi Fuchs